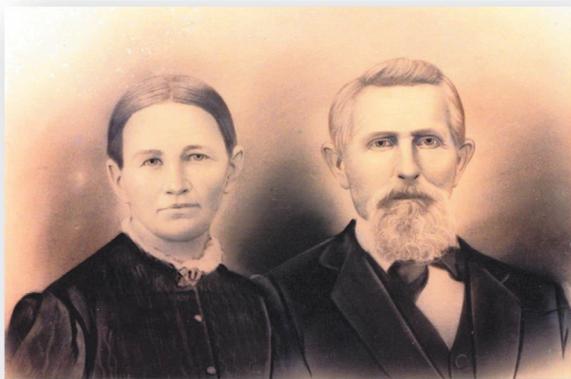


Wie ein Emmerzhäuser aus einem Gefängnis in Texas ausbrach...

Als am 11. Februar 1828 in Emmerzhäuser der kleine August Dücker geboren wurde, ahnte noch keiner in seiner Familie, was August Dücker in den nächsten Jahrzehnten alles erleben würde. Sein Vater Johann Gerlach Dücker, geboren am 23. September 1798 in Emmerzhäuser, war von Beruf Schmied und heiratete am 10. Juni 1825 die aus Biersdorf stammende Maria Elisabeth Sauer. August Dücker war das zweite Kind der Familie und seine Eltern ließen ihn am 17. Februar 1828 taufen. Die Taufpaten waren: Christoph Sauer aus Biersdorf; Engel Dücker aus Emmerzhäuser; Sophie Nolden aus Niederdreisbach sowie Maria Elisabeth Dücker aus Emmerzhäuser. Seine ältere Schwester, Sophie Susanne, wurde am 28. Oktober 1825 geboren, starb allerdings bereits am 25. März 1834. Bevor Johann Gerlach Dücker am 19. Juli 1831 in Emmerzhäuser starb, wurde er noch einmal Vater. Seine Ehefrau brachte am 5. März 1830 die kleine Elisabeth Caroline Sophie zur Welt.



Wilhelmine und August Dücker

Im Jahre 1852, als August Dücker gerade einmal 24 Jahre alt war, fasste er den Entschluss, in die Vereinigten Staaten von Amerika auszuwandern. Wie viele andere Deutsche war er mit den politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in seinem Heimatland unzufrieden. In der neuen Welt, so hoffte er, könnte er unter einer Regierung leben, welche seine Person, seine Religion und seine politische Freiheit schützte. Am 2. November 1852 bestieg er zusammen mit seinem Halbbruder Reinhold Betz ein Passagierschiff (Schiffsname leider unbekannt) und begab

sich auf die lange Seereise. Im Zielhafen Galveston (Texas) angekommen, machte er sich in das rund 400 Kilometer entfernte Fredericksburg (Texas; Landkreis Gillespie) auf, um sich dort niederzulassen.

In Fredericksburg trat er der lutherischen Heilig-Geist-Kirche bei und heiratete am 11. Juni 1854 Luise Feuge. Sie bekamen insgesamt vier Kinder: Rosalie Karoline (geboren am 16. Mai 1855; getauft am 17. Juni 1855); Amalie Marie Theodore (geboren am 7. Juli 1857; getauft am 23. August 1857); August Friedrich Wilhelm (geboren am 29. Juni 1859; getauft am 23. Juni 1860) und Caroline Luise (geboren am 26. November 1862; getauft am 6. Januar 1863).

Als im Jahre 1861 der Amerikanische Bürgerkrieg (auch Sezessionskrieg genannt) ausbrach, trat August Dücker für die Südstaaten in den Krieg ein. So diente er im Jahr 1861 als Soldat unter Captain Philipp in der „Braubach Kompanie“ bei den Texas State Troops. Im Jahre 1862 führte er als Sergeant zusammen mit Captain Jacob die „Kuechlers Kompanie“ bei den Texas State Troops an. Durch den tobenden Amerikanischen Bürgerkrieg wurde die Familie Dücker allerdings immer mehr auseinandergerissen. Ein besonderes Ereignis (vielleicht die anstehende Geburt seines vierten Kindes) veranlasste August Dücker dazu, sich von der Truppe zu entfernen, und er hielt sich mit weiteren Soldaten versteckt. Seine Ehefrau Luise Dücker versorgte ihn und die anderen Soldaten mit Essen und Nachschub. Sie wurde allerdings kurz nach der Geburt der kleinen Caroline Luise sehr krank und musste durch Doktor Wilhelm Keidel medizinisch versorgt werden. Doktor Wilhelm Keidel riet der Familie Dücker, den Ehemann August Dücker herbeizurufen. Die Familie hatte jedoch Angst, dass die Anwesenheit von August Dücker entdeckt wurde und so verblieb er weiterhin auf dem Dachboden des Hauses – direkt über dem Raum, in dem seine Frau mit dem Tod rang. Luise Dücker geborene Feuge (geboren im Jahre 1836) starb am 1. Januar 1863. Nach dem Tod von Luise Dücker kümmerte sich die befreundete Frau Ochs um die kleine Luise im Säuglingsalter – Frau Ochs hatte zuvor

selbst ein Kind verloren. Um die anderen Kinder sorgte sich später der Arzt Dr. Althaus, ebenfalls ein deutscher Einwanderer aus dem Landkreis Gillespie.

Immer noch versteckt lebend, gelang August Dücker die Flucht nach Mexico. Hier hielt er sich in den nächsten zwei Jahren auf, während in seiner neuen Heimat weiterhin der Amerikanische Bürgerkrieg tobte. Gegen Ende des Krieges organisierte er zusammen mit zwei Gefährten, Friedrich Hahn und Herrn Simon, die Rückkehr nach Texas. Aber die glücklosen Männer wurden bald darauf aufgegriffen und in ein Militärgefängnis nach San Antonio gebracht. Die Frau von Herrn Simon nähte in den Saum der Kleidungsstücke Werkzeuge ein und schmuggelte diese so ins Gefängnis zu



Das Haus von August Dücker in Fredericksburg; aufgenommen 1989

ihrem Ehemann. Eifrig machten sich die Gefangenen daran zu flüchten. Sie gruben sich durch die dicke Gefängniswand, versteckten den Ausgrabungsschutt in ihren Bettstrohsäcken und übermalten das Loch in der Wand mit Flecken aus Kaffeesatz.

Letztendlich gelang ihnen der Durchbruch durch die dicke Gefängniswand. Allerdings mussten sie schnell feststellen, dass das Fluchtloch zu klein für den großgewachsenen Herrn Simon war. August Dücker und Friedrich Hahn zögerten zunächst, das Gefängnis zu verlassen. Ihr Freund Herr Simon überzeugte sie dann allerdings, die Flucht fortzusetzen. Immerhin sei es für ihn später der beste Weg, den beiden zu folgen. Daraufhin brachen die beiden Männer aus dem Gefängnis aus. Mit schweren Fesseln

an seinen Sprunggelenken humpelte August Dücker unter Schmerzen rund elf Kilometer zu einem befreundeten Schmied, der ihm die Ketten entfernte. Hier beschafften sich die Flüchtigen zwei Pferde, um zu ihren Ländereien zurückzukehren. Nach der Beendigung des schrecklichen Amerikanischen Bürgerkrieges kehrten die Südstaatler von den Schlachtfeldern nach Hause zurück und verbreiteten großes Leid unter der Bevölkerung – des Weiteren stieg die Armut aufgrund der Wiederaufbaukosten. Im Landkreis Gillespie verübte zudem die „Hängerbande“, eine Gruppe Geächteter, feige Anschläge und terrorisierte die Bevölkerung.

Am 22. Februar 1866 heiratete August Dücker Wilhelmine Knetsch (geboren 1837; verwitwete Lindemann) aus dem rund 95 Kilometer entfernten New Braunfels. Sie wurden Eltern von sieben Söhnen. Von diesen Söhnen sind folgende Informationen bekannt: Reinhold (geboren 1867); Henry; Charles; Frederick; Albert; Otto (geboren 1880). Welchen Namen der siebte Sohn trägt, ist nicht bekannt.

Nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg war August Dücker Mitglied der Texas Rangers (Polizeieinheit) und zudem unter Gouverneur E. J. Davis dafür zuständig, die vom Besitzer an seinen Tieren eingebrannten Zeichen zu kontrollieren – aufgrund der vielen Tiere durchaus viel Arbeit. Zusätzlich zu seinem Staatsdienst bewirtschaftete er mehrere tausend Morgen Land der Cave-Creek-Gemeinschaft.

Im Alter von 66 Jahren starb August Dücker am 19. April 1894 in Fredericksburg. Sein bewegender Lebenslauf soll stellvertretend für alle Pioniere aus der damaligen Zeit stehen – für die Erfahrungen, welche die deutschen Siedler in Texas machten. Heute sind alle diese deutschen Pioniere längst verstorben. Ihre Söhne und Töchter waren die ersten Deutschen, welche auf texanischem Boden geboren wurden. In der Hoffnung, dass die interessanten Aufzeichnungen dieser mutigen Männer und Frauen nicht verloren und vergessen werden, wurde diese Geschichte von August Dücker niedergeschrieben.



Das Grab von August Dücker
auf dem Friedhof von Fredericksburg

Informationen zu Fredericksburg:

Fredericksburg befindet sich im Bundesstaat Texas und gehört dem County (Landkreis) Gillespie an. Auf einer Fläche von 17,2 km² leben dort aktuell 10.829 Einwohner. Die Stadt liegt auf einer Höhe von 516 m über N.N. und ist zugleich Kreisstadt des Gillespie Landkreises. Zum Landkreis gehören die Gemeinden Fredericksburg, Harper, Stonewall und Luckenbach (gegründet 1849). Der deutschsprachige Anteil (auf Landkreisebene) liegt bei mehr als 11 Prozent.

Im Jahre 1846 gründete der aus Dillenburg stammende Otfried Hans Freiherr von Meusebach die kleine Siedlung und benannte sie zu Ehren des Prinzen Friedrich von Preußen in Friedrichsburg. Bereits am 21. März 1845 hatte er die Siedlung New Braunfels (Neu Braunfels) gegründet, kehrte dieser aber schon für die zuvor erwähnte Neugründung den Rücken. In den nächsten Jahren wurde Friedrichsburg größtenteils von liberalen und gebildeten Deutschen aus dem Westerwald besiedelt, die vor der Unterdrückung in Deutschland geflohen waren. Gerade die Folgen der 1848er-Revolution und der Industriellen Revolution setzten den Menschen in Deutschland sehr zu. Am 8. Mai 1846 erreichte der erste Siedler-Treck, bestehend aus 120 Personen, das neu gegründete Friedrichsburg.

Am 9. Mai 1847 schlossen die deutschen Bürger mit den Indianern vom Stamm der Comanchen einen Friedensvertrag ab. Dieser Vertrag wurde bis heute eingehalten und nicht gebrochen. Dieses Ergebnis feiern die Einwohner von Fredericksburg seit dem Jahre 1996 immer

am zweiten Wochenende im Mai am sogenannten Founder's Day.

Während des Amerikanischen Bürgerkrieges (1861 - 1865) lehnten die Einwohner von Fredericksburg, anders als der Staat Texas, das Halten von Sklaven ab. Aus diesem Grund weigerten sich viele Einwohner, in der Armee der Südstaaten zu dienen. Sie mussten sich im Umland verstecken oder flohen ins neutrale Mexiko. Die texanischen Behörden jagten sie, sperrten sie in Gefängnisse ein oder töteten sie auf der Flucht.

Die Einwohner von Fredericksburg sind bemerkenswert stolz auf ihre deutsche Abstammung. Viele Straßen, Geschäfte, Hotels und Restaurants haben deutsche Namen und bieten typisches deutsches Essen an – jährlich wird sogar ein Oktoberfest gefeiert. Die dort lebenden „Deutschamerikaner“ sprechen teilweise „Texasdeutsch“.

| | |
|---|-----------------|
| Duecker A A Frdrcksbrg | 997-9003 |
| Duecker Alfred 615 W Peach Frdrcksbrg..... | 997-5222 |
| Duecker Delisa 218 Mack Holliman Dr Krvlle | 896-7720 |
| Duecker Don & Pam Stnwll..... | 644-2617 |
| DUECKER ELECTRIC CO | |
| 224 W Main Frdrcksbrg | 997-4366 |
| Duecker Elgin 622 S Columbus Frdrcksbrg..... | 997-7947 |
| Duecker Fritz & Margaret 812 Apple Frdrcksbrg..... | 997-5105 |
| Duecker Henry RFD 1 Stnwll | 644-2493 |
| Duecker Henry Constr Co RFD 1 Frdrcksbrg..... | 644-2764 |
| Duecker I F 805 E Highway Frdrcksbrg..... | 997-5372 |
| Duecker Jimmy Stnwll..... | 644-2401 |
| Duecker Kelton & Ann 706 Franklin Frdrcksbrg..... | 997-8342 |
| Duecker L M 426 Plum Frdrcksbrg..... | 997-7210 |
| Duecker Larry & Debra Live Oak Rd Frdrcksbrg..... | 997-7918 |
| Duecker Louise 818 N Edison Frdrcksbrg..... | 997-2768 |
| Duecker Marjorie Highway Frdrcksbrg..... | 997-8691 |
| Duecker Max C Shaw Av Frdrcksbrg..... | 997-2919 |
| Duecker Pam 400 E 10th St JnsnCity | 868-4666 |
| Duecker Patrick & Delisa | |
| Middle Creek Rd Frdrcksbrg..... | 997-5231 |
| Duecker R H 317 Pitsbank Blanco | 833-5085 |
| Duecker Reuben A 605 N Elk Frdrcksbrg..... | 997-5169 |
| Duecker Ronald Frdrcksbrg..... | 997-5002 |
| Duecker Royce 517 St Geraida Frdrcksbrg..... | 997-2350 |
| Duecker Wayne & Sandra Frdrcksbrg..... | 997-7483 |
| Duecker Windy & Darin | |
| 603 S Washington Frdrcksbrg..... | 997-2983 |

Ausschnitt aus dem Telefonbuch
von Fredericksburg

Marc Rosenkranz

Quellenangaben:

1. „The Junior Historian“; November 1956; Seite 26 und 27; Der Originaltext wurde in englischer Sprache von Lottie Helen Gold verfasst. Der Bericht wurde vom Autor übersetzt und ergänzt.
2. [http://de.wikipedia.org/wiki/Fredericksburg_\(Texas\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Fredericksburg_(Texas))